



## **Factsheet für Interessenten der Gruppe der Vermisstensuche/Geländesuche der Regionalgruppe Graubünden (VM/GS-Gruppe RG GR)**

### **Hinweis**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Factsheet die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat rein redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

### **Vorwort**

**Dieses Factsheet ist eine Vorabinformation für Interessierte, welche die Ausbildung zum Rettungsteam in der Fläche (Geländesuchhunde) in Betracht ziehen. Weitere allgemeine Informationen finden Interessierte auf der Website [www.re-dog.ch](http://www.re-dog.ch) (Regionalgruppe Graubünden).**

### **REDOG Schweiz und die Regionalgruppen**

REDOG, der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde, ist eine Rettungsorganisation, die eine umfassende Ausbildung von Rettungsteams aus Hund und Mensch zur Suche nach vermissten und verschütteten Menschen anbietet. Die REDOG-Rettungshundeteams sind rund um die Uhr bereit, in den Einsatz zu gehen. Über die Notrufnummer 0844 441 144 können Teams aufgeboden werden, wenn Personen vermisst werden.

### **Voraussetzung für ein Rettungsteam im Bereich Vermisstensuchhunde**

Die Anforderungen an die Teams (Mensch und Hund) sind sehr hoch. Es ist mit einem grossen zeitlichen und finanziellen Aufwand zu rechnen. Im Weiteren ist eine gute Grundfitness erforderlich, da im Training und auch im Einsatz oftmals in schwierigem und steilem Gelände gearbeitet werden muss.

Mittelgrosse suchfreudige Hunde mit einer sehr guten Ausdauer und Trittfestigkeit eignen sich für den Aufbau. Die Hunde müssen einen guten Grundgehorsam mitbringen und es ist von Vorteil, wenn sie bereits über erste Apportier-Erfahrungen verfügen. Der Grundgehorsam wird zu einem späteren Zeitpunkt mit einer kleinen Eintrittsprüfung abgenommen. Die Vorgaben dazu werden kommuniziert, die praktische Erarbeitung muss auf privater Ebene erfolgen.

### **Trainings**

Die Tagestrainings finden in der Regel zwischen Bündner Herrschaft und Surselva statt. Ausnahmen sind möglich. 70 % der regionalen Tages- und Mehrtages-Trainings

(ca. 20 Übungen pro Jahr, Termine werden Anfang des Jahres bekannt gegeben) müssen besucht werden. Wird dieser Anteil nicht erreicht, erfolgt ein Gespräch mit der Gruppenleitung. Kann die regelmässige Teilnahme an den Übungen nicht gewährleistet werden, muss man mit einem Ausschluss aus der Gruppe rechnen. Zusätzlich bietet die VM/GS-Gruppe RG GR jeden Donnerstag ein freiwilliges, aber empfohlenes Abendtraining an (ab 17.00 Uhr im Raum Maienfeld). Nebst den regionalen Trainings finden zusätzlich nationale Trainingswochenenden statt.

### **Aufbautraining für Anfänger**

Im Aufbau erlernen Hundeführer und Hund die Grundlagen der Sucharbeit. Dabei gibt es verschiedene Verweistechiken des Hundes. Die hauptsächlich praktizierte Verweistechik erfolgt mittels eines Paracord-Bringsels. Findet der Hund eine Person (Figurant), die sich versteckt, erhält er von ihr einen Bringsel, welchen der Hund zurück zum Hundeführer bringt. Anschliessend führt der Hund den Hundeführer zum Figuranten. Sobald diese Aufgabe vom Hund gut und zuverlässig ausgeführt wird, werden nach und nach Leerschläge erlernt. Bei diesen Schlägen wird der Hund in die Sucharbeit geschickt und nicht jedes Mal mit einem Erfolg (dem Auffinden eines Figuranten) belohnt. Das heisst, er lernt, länger ohne das Auffinden eines Figuranten ausdauernd suchend zu laufen. Eine weitere Disziplin ist das Suchen von Gegenständen (in der Regel Rucksäcke) mit menschlichem Geruch.

Beherrscht der Hund das Aufnehmen und Zurückbringen des Bringsels, wird das Bringsel an das Halsband des Hundes gehängt. Nun muss der Hund lernen, beim erfolgreichen Auffinden eines Rucksacks oder eines Figuranten den Bringsel eigenständig in den Fang aufzunehmen und dem Hundeführer zurückzubringen.

Eine weitere Verweistechik ist das Verbellen. Nach erfolgreicher Suche verweilt der Hund beim Figuranten und beginnt selbstständig zu bellen, damit der Hundeführer erkennt, dass der Hund jemanden gefunden hat. Auf dieses Zeichen begibt sich der Hundeführer in Richtung des Bellens und zur gefundenen Person.

Hundeführer und Hund werden in den Sparten Revier-Arbeit, Sektor-Arbeit und Wegsuche ausgebildet:

**Revier** (500 m lang, je 60 m rechts und links): Der Hundeführer muss sich auf einer Mittellinie bewegen und den Hund in seitlichen Querschlägen nach rechts und links in die Suche schicken.

**Sektor** (ca. 130'000–150'000 m<sup>2</sup>): Der Hundeführer schickt den Hund in die Suche und begleitet ihn in «Schlangenlinien». Hier ist das Ziel, dass der Hund sich sehr gut vom Hundeführer lösen kann und selbstständig sucht, damit die Suche für den Hundeführer ressourcenschonend ist, da im Einsatz oftmals mehrere Stunden gearbeitet werden muss. Die Sektor-Arbeit wird im Wald und auf offener Fläche ausgeführt.

**Wegsuche** (3–5 km): Auf der Wegsuche begleitet der Hundeführer den Hund auf dem Weg und schickt ihn in der Regel bergab (30 m) in die Suche.

Das Aufbautraining beinhaltet nicht nur die Hundearbeiten, sondern auch die Ausbildung als Figurant, der während des Trainings die vermisste Person darstellt. Dies ist eine sehr wichtige Aufgabe und muss korrekt erlernt werden.

### **Technische Fächer**

Neben der Hundearbeit werden auch die Grundlagen der technischen Fächer vermittelt. Dazu gehören Funktechnik, Erste Hilfe, Orientierung (Handhabung Karte, Kompass und GPS) sowie die Alpin-Ausbildung (Knotentechnik, Einrichten eines Standes, Abseilen sowie Abseilen einer Fremdperson und Gehen am Seil).

### **Laufbahn bei REDOG**

Von jedem Mitglied wird grosse Einsatzbereitschaft für sich, den eigenen Hund, als Figurant und in der Ausbildung von Gruppenmitgliedern erwartet. Sämtliche Mitglieder verfolgen das Ziel der Einsatzfähigkeit als Search-and-Rescue-Helfer (SAR-Helfer) und später als Hundeführer.

Parallel zur Hundearbeit, werden unsere Mitglieder wie oben beschrieben zum SAR-Helfer ausgebildet. Dazu muss eine nationale Prüfung in den Fächern Orientierung, Erste Hilfe und Alpin abgelegt werden. Nach der bestandenen Prüfung ist das Mitglied als SAR-Helfer einsatzfähig und darf mit einem einsatzfähigen Hundeführer als Begleitung in den Einsatz gehen.

Die Ausbildung im Bereich der Hundearbeit dauert in der Regel drei bis vier Jahre. Sobald der Hund die Arbeit inkl. selbstständigem Apportieren des Bringsels beim Sucherfolg zuverlässig beherrscht, kann sich das Team nach Rücksprache mit dem VM/GS-Verantwortlichen für Eignungstests anmelden. An den Eignungstests werden in zwei Revieren in systematischen Querschlägen Rucksäcke und Figurant gesucht. Zur Qualifikation für den Vortest zum Einsatztest muss der Hundeführer mindestens zwei Eignungstest bestanden haben.

An den Einsatztest darf nur, wer den internen Vortest besteht. Am Vortest sowie am Einsatztest müssen an einem Tag eine Wegsuche, ein Waldsektor und ein offener Sektor nach versteckten Gegenständen und Figurant abgesucht werden. Zudem werden am Eignungstest die technischen Fächer erneut geprüft.

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Einsatztestes kann das Hund-Mensch-Team jederzeit zu einem Einsatz aufgeboden werden. Weiterhin muss der Hundeführer an

den regionalen und auch nationalen Trainings teilnehmen und jährlich einen Eignungstest bestehen sowie alle drei Jahre die Einsatzfähigkeit mit einem Wiederholungstest bestätigen. Erreicht der Hund das zehnte Lebensjahr, ist die Einsatzfähigkeit jährlich zu bestätigen.

### **Grundausrüstung für das erste Schnuppertraining**

Für den Besuch des ersten Schnuppertrainings benötigt man einen Vorrat an Belohnung für den Hund (Würstli und/oder Schlecktube, z. B. LeParfait, Spielsachen, Futter-Säckli). Zusätzlich genügend Wasser für den Hund und eventuell eine Hundedecke. Bandschlinge oder Leine, um den Hund anzubinden. Der Hundeführer benötigt gutes stabiles Schuhwerk, angemessene Outdoor-Bekleidung (Wetterbedingungen beachten) und Zwischenverpflegung.

**Die Hunde sind beim Transfer vom Auto zum Trainingsort (und wieder zurück) an der Leine zu führen. Die Hunde dürfen weder zu anderen Autos noch zu anderen Hunden laufen. Erst bei Trainingsbeginn wird der Hund abgeleint.**